

Die Pilze der Weinreben. Namentliche Aufzählung aller bisher auf den Arten der Gattung *Vitis* beobachteten Pilze. (Wien, Fromme's Hofbuchdruckerei.)

Die Blackrotkrankheit der Weinreben (*Phoma uvicola* Berk. et Curt.). (Weinzeit. p. 282.)

Exsiccaten.

Die Pilze des Weinstocks. 25 Arten. Klosterneuburg 1877.

Herbarium mycologicum oeconomicum. XIII centur. bis 1879 und 3 Supplem.

Fungi austriaci exsiccati. XIII centur. bis 1875.

Mycotheca universalis. XXIII centur. bis 1884.

Culturversuche mit *Caeoma interstitiale* Schlechtd. (= *C. nitens* Schw.).

Von W. Tranzschel.

Die Frage, zu welcher Teleutosporenform der Pilz *C. interstitiale* Schlechtd. gehören möchte, ist schon mehrfach von europäischen und amerikanischen Forschern gestellt worden. Karsten und Winter hielten ihn für das *Aecidium* von *Phragmidium Rubi* (Pers.), bis das zu letzterer Art gehörende *Aecidium*, welches von *C. i.* ganz verschieden ist, von Krieger aufgefunden wurde. Farlow, Allescher, Lagerheim¹⁾ meinten, dass die zu *C. i.* gehörende Teleutosporenform sich auf einer anderen Wirthspflanze als *Rubus* entwickele. Die Ansicht, dass *C. i.* das *Aecidium* der *Puccinia Peckiana* Howe sei, ist, so viel mir bekannt (leider ist mir die amerikanische mykologische Literatur nur sehr wenig zugänglich gewesen), nur von Burrill²⁾ und De-Toni³⁾ ausgesprochen worden. Alle diese Ansichten waren aber nicht viel mehr als blosser Vermuthungen, da Culturversuche mit *C. interstitiale* gefehlt hatten.

Im vorigen Jahre (1892) pflanzte ich am 11. Juni n. St. eine von *C. i.* befallene Pflanze von *Rubus saxatilis* in

¹⁾ Lagerheim, Ueber einige neue oder bemerkenswerthe Uredineen. (Hedwigia 1889, p. 110—111.) Hier finden sich genaue Citate der Arbeiten der oben genannten Forscher.

²⁾ Burrill, Parasitic Fungi of Illinois. Part I, p. 178 et 221.

³⁾ De-Toni, Uredineae in Saccardo, Sylloge fungorum vol. VII, p. 699.

einen Blumentopf und cultivirte sie im Kalthause des Botanischen Gartens der Universität St. Petersburg. Von den Blättern der Pflanze waren alle ausser den obersten jedes Schösslings vom Pilze stark befallen. Ich bestreute nun diese vom Pilze freien Blätter mit dem Sporenpulver des Pilzes von den kranken Blättern, deckte eine Glasglocke über die Pflanze und liess so dieselbe stehen. Am 11. Juli fand ich, dass die kranken Blätter alle abgestorben waren, während die früher pilzfriren Blätter jetzt dicht mit den Teleutosporenlagern der *Puccinia Peckiana* H. bedeckt waren. Nach einigen Tagen begab ich mich nach Lewaschowo in der Umgegend von Petersburg, wo *C. i.* im Mai in grosser Menge zu finden war, konnte aber die gesuchte *Pucc. Peckiana* nicht finden. *C. interstitialis* war, wie gewöhnlich um diese Zeit, schon verschwunden, und konnte ich im vorigen Sommer den Versuch nicht wiederholen. Später im Sommer besuchte ich die Stelle nicht mehr.⁴⁾

In diesem Jahre pflanzte ich am 18. Juni drei gesunde Pflanzen von *Rubus saxatilis* aus dem Park des St. Petersburger Forst-Instituts, in welchem *C. i.* nicht vorkommt, in Töpfe. Die meisten Blätter waren schon völlig ausgewachsen und nur an den Ausläufern fanden sich noch junge Blätter. An demselben Tage wurden sämtliche Blätter dieser Pflanzen beiderseits mit caemakranken Blättern, welche ich am Tage vorher aus Lewaschowo gebracht hatte, abgerieben. Eine Pflanze cultivirte ich unter Glasglocke im Botanischen Laboratorium des Instituts, die beiden anderen stellte ich in einen Garten. Am 12. Juli erschienen auf einem Blatte des Ausläufers der im Zimmer cultivirten Pflanze die ersten Teleutosporenhäufchen von *Pucc. Peckiana* H. Am 13. Juli erschienen dieselben auch auf einem der jüngsten Blätter einer im Freien aufgestellten Pflanze. Auf der dritten Pflanze waren um diese Zeit die Teleutosporenlager noch sehr wenig entwickelt. Am 24. Juli (vom 17. bis zum 23. Juli war ich abwesend) waren auch auf dieser Pflanze zwei Blätter eines Ausläufers dicht mit Sporenlagern bedeckt. An demselben Tage besuchte ich Lewaschowo und fand an derselben Stelle, wo ich im Frühling *C. i.* gesammelt hatte, reichlich die *Puccinia*. Die Blätter waren aber nicht so stark befallen, wie die künstlich inficirten. Sie waren vollkommen normal entwickelt. Fleckenbildung fehlte auch. Die Grösse der Sporen dieses Pilzes auf *Rubus saxatilis*, auf

⁴⁾ Ueber diesen Versuch machte ich am 2. November (21. October) 1892 eine Mittheilung in der Botanischen Section der St. Petersburger Naturforscher-Gesellschaft.

welcher Pflanze die Puccinia noch nicht bekannt war, finde ich = 37—46 μ l., 22—26 μ br. (an der Scheidewand). Die oben beschriebenen Versuche scheinen genügend zu beweisen, dass Pucc. Peckiana Howe die zu C. interstitiale Schlechtd. gehörende Teleutosporenform ist. Der Pilz muss ferner also Puccinia interstitiale (Schlechtd.) m.⁵⁾ heissen.

Der Caecoma-Pilz wurde in Europa in Skandinavien, Finnland, Russland und bei München gefunden.⁶⁾ Im europäischen und asiatischen Russland wurde er in folgenden Gegenden beobachtet: Gouv. St. Petersburg (häufig), Gouv. Archangelsk (leg. Kusnezow), Gouv. Moskau (leg. Nawaschin), Gouv. Esthland (bei Reval leg. Dietrich)⁷⁾, N. Ural (leg. Kusnezow), Minussinsk (leg. Martianow), Gebiet von Semipalatinsk (leg. Korshinsky), Enisseisk (leg. Kytmanow). Die Puccinia war in Europa nur von Lagerheim⁸⁾ in Schwedisch-Lappland auf Rubus arcticus gefunden worden. Im Herbar von Herrn S. Nawaschin fand sich dieser Pilz auf den Blättern von Rubus saxatilis aus dem Gouv. Moskau. In Nord-Amerika ist das Caecoma in den östlichen Staaten häufig und ist dort ein gefürchteter Parasit der cultivirten Himbeeren. Der Pilz wurde auf Rubus canadensis, triflorus, villosus, occidentalis, strigosus gefunden. Die Puccinia beobachtete man in Amerika auf Rubus villosus, occidentalis, strigosus, cuneifolius.

St. Petersburg, den 15./27. Juli 1893.

Ulota macrospora Baur & Warnst. nov. spec.

Von W. Baur.

Am 20. Juli 1891 fand ich im sog. Harzwald bei Achern an Fichtenstämmen ein Räschen einer Ulota, welche der von Dr. Rehmann in der Tatra entdeckten und von Juratzka Ulota Rehmanni genannten sehr nahe steht; ich hatte sie als Abart dieser Species in's Herbar eingereiht.

⁵⁾ Nach Oudemans (Hedwigia 1891, p. 178) ist C. interstitiale Schlechtd. (1820) synonym mit C. nitens Schw. (1822). Da er um zwei Jahre älter als der jetzt gebräuchliche Name C. nitens ist, so hat er den Vorzug.

⁶⁾ Ueber die geographische Verbreitung dieses Pilzes vergl. Lagerheim l. c.

⁷⁾ Dietrich, Blicke in die Cryptogamenwelt der Ostseeprovinzen, Abth. II, p. 492. Dorpat 1859. sub Uredo lucida n. sp. — Original-exemplare habe ich im Herbar des Kais. Botan. Gartens gesehen.

⁸⁾ Lagerheim, Ueber einige auf Rubus arcticus vorkommende parasitische Pilze (Botaniska Notiser 1887).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [32_1893](#)

Autor(en)/Author(s): Tranzschel W.

Artikel/Article: [Culturversuche mit Caeoma interstitiale Schlechtd. \(= C. nitens Schw.\). 257-259](#)